



An unsere Freunde, Geschäftspartner und alle, die sich mit unserer Firma verbunden fühlen

Wieder geht für uns ein arbeitsreiches Jahr zu Ende, mit vielen Höhepunkten, mühevoller Detailarbeit und einer zunehmenden Anzahl von Orgeln, die oft nur in kleinen Bauabschnitten restauriert werden können. Hinzu kommen häufiger Instrumente, die wegen Bauarbeiten in den Kirchen für längere Zeit ganz ausgebaut werden müssen, so in **Windhausen** (bei Alsfeld) und in Wiesbaden-**Erbenheim** (letzterer Ort durch seinen Wein bekannt!). Deswegen haben wir nun in der Innenstadt von Waltershausen eines der (leider) zahlreichen, leerstehenden Ladenlokale als zusätzlichen Lagerraum angemietet. Ohne gewissenhafte Dokumentation ist bei mittlerweile einem Dutzend demontierter Orgeln die Übersicht nicht mehr zu behalten!

Zunächst freuen wir uns aber über zwei Orgeln, die in der ersten Jahreshälfte wieder ihrem Dienst geweiht werden konnten:

Die 1850 erbaute Friedrich Knau-Orgel (II/19) in **Schwarzhausen** welches nun zum Stadtgebiet Waltershausen gehört, wurde am 29. April mit Festgottesdienst und Konzert wieder ihrer Bestimmung übergeben. Zu danken ist hier vor allem dem Engagement von Herrn Wallfred Stötzer, der diese Restaurierung maßgeblich vorantrieb und begleitete.

Ähnlich jenem Instrument in Schönau v.d.W. ist sie ein ganz typisches Werk der so produktiven Großtabarzer Werkstatt, die unsere Orgellandschaft maßgeblich geprägt hat. Lange wurden diese Instrumente viel zu wenig geschätzt. Die besondere Klangschönheit und -vielfältigkeit ist nun, nach der Restaurierung, wieder erlebbar.



Nach langer Bauzeit wurde am 3. Juni auch die Fertigstellung der Orgel (I/10) in **Unterkatz** in der Rhön mit Festgottesdienst und Gemeindefest gefeiert. Von diesem mehrfach umgebauten, sehr originellen Instrument konnte mangels Archivalien nur wenig über die Baugeschichte ermittelt werden. Immerhin gehört das Gehäuse und ein sehr altes, schweres Blei-Gedackt mit ursprünglich kurzer Baßoktave zu den ältesten Zeugen des Orgelbaues in Thüringen. Die barocke Windlade wurde mit ihrem größeren Tonumfang in das Renaissance-Gehäuse hineingezwängt, so daß die Schleifenenden seitlich herauschauen. Bemerkenswert sind aber vor allem die gewaltigen Engelsköpfe, welche als Konsolen die drei Prospekttürme tragen und somit diese Orgel unverwechselbar machen.

Nicht bei allen Instrumenten ist immer gleich eine komplette Restaurierung fällig. So wurden mehrere Orgeln in diesem Jahr gereinigt, repariert und teilweise überholt, was allerdings auch schon einen größeren Umfang annehmen kann. Öfters war hierbei der Befall durch Schimmelpilze oder die Sicherung bei Kirchenbaumaßnahmen der Auslöser für die Arbeiten:

Zu nennen sind in dieser Kategorie:

- Gera Zwätzen, Ev. Kirche (II/21, Orgel von Gustav Heinze, 1938 mit elektropneumatischer Traktur);
- Gotha Arnoldi-Schule, Aula (II/18, Orgel von Friedrich Weigle, 1911 mit pneumatischer Traktur);

- Roßbach, kath. Kirche (mit Sicherung bei Kirchenbaumaßnahmen, die Euler-Orgel hatten wir im Jahr 2004 restauriert);
- Fulda, Michaeliskirche (II/9, Orgel von Fischer & Krämer, 1997);
- Farnroda (II/19, Orgel von Hoßfeld, 1826);
- Dermbach, kath. Kirche (II/19, Orgel von Peternell, 1864, Überarbeitung, sie wurde 2013 von Fa. Škrabl restauriert);
- Alsberg im Spessart, kath. Kirche (mit Sicherung bei Kirchenbaumaßnahmen, die Clewing-Orgel (I/13) von 1893 hatten wir im Jahr 2009 restauriert);
- Erfurt-Mittelhausen (II/17, Orgel von Böttcher, 1896, mechanische Kegelladen)

Apropos Schimmelpilze: dieses Thema beschäftigt ja derzeit viele Gemeinden. Das diesbezügliche Forschungsprojekt der EKM wurde ja Ende vorigen Jahres vorläufig mit einer Tagung in Erfurt abgeschlossen. Die sehr differenzierten Ergebnisse liegen nunmehr vor. Eine praktische Handreichung zu diesem Thema bietet eine zu beziehende Veröffentlichung des Bundes Deutscher Orgelbaumeister.

Die meiste Arbeitsleistung unserer Firma erforderten aber die diversen Bauabschnitte an den umfangreicher zu restaurierenden Orgeln. Letzte Abschnitte waren an den Orgeln von **Stadtlengsfeld, Zeutsch** und **Bornsdorf** zu leisten, deren Weihe aber erst im kommenden Jahr erfolgen wird, so daß sie Gegenstand des nächsten Briefes sein werden.

In weiteren Bauabschnitten arbeiteten wir 2018 an den Orgeln von **Markt Nordheim, Groß Eichen, Mittelsömmern, Taubach, Uttrichshausen**, die im kommenden Jahr fertiggestellt werden sollen. Neu begonnen wurden von uns außerdem die umfassenden Restaurierungen der Orgeln in **Heldburg, Belrieth** und **Geismar**.

Einen Ausflug in die Slowakei bescherte uns die auf Initiative des Thüringer Pfarrerverein beauftragte Versetzung eines Böhm-Positivs aus Gotha nach **Španie Pole**, einem kleinen, abgelegenen Dorf mit einer lutherischen Gemeinde. Dieses Geschenk wurde dort mit großer Begeisterung aufgenommen. Die sehr interessante, frühbarocke Orgel jener Kirche ist leider gar nicht mehr spielbar und harret der Erweckung aus ihrem Dornröschenschlaf. Möge ihr einmal ein Schicksal beschieden sein, wie so vielen verfallenen Orgeln Thüringens, die seit der Wiedervereinigung Deutschlands, sorgfältig restauriert, wieder zum Lobe Gottes erklingen dürfen!



Auch in diesem Jahr danken wir allen, die sich unermüdlich für die Restaurierung ihrer Orgeln eingesetzt haben und uns mit Aufträgen betrauten, den Orgelsachverständigen die unsere Werkstatt empfohlen haben und beratend zur Seite standen und natürlich allen Geldgebern, die mit Spenden und Fördergeldern unsere Arbeit ermöglichten.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter wünschen wir Ihnen allen gesegnete, frohe Feiertage und ein gesundes, friedliches und erfolgreiches neues Jahr 2019.

Waltershausen, im Dezember 2018

Stephan Krause

Joachim Stade

